

Die Arbeit im Musical-Chor

Am ersten und am zweiten Tag übten wir die Choreografie der einzelnen Lieder. Dazu lernten wir auch die Rhythmusbegleitungen mit Instrumenten. Die einen Kinder spielten Caxixi, andere spielten den Schellenkranz, weitere lernten eine Melodie auf dem Glockenspiel und dann gab es noch die Clave- und Cajonspieler. Die Cajonspieler übten über die Weihnachtsferien ihren Rhythmus zu Hause. Das war ganz schön schwierig. Auch bei den anderen Instrumenten mussten die Kinder sich konzentrieren und bemühen. Schwierig beim Glockenspiel war, dass man im richtigen Moment anfängt und aufhört. Mit dem Klopfen des Pulses war es aber dann ein wenig einfacher.



Am dritten Tag setzen wir die Lieder und das Schauspiel zusammen. Die Theaterpädagogin, Frau Benz, war damals noch dabei. Sie hat noch einmal genau Anweisungen für die Schauspieler gegeben. Auch die Chorkinder hatten noch Schwierigkeiten mit der Aufstellung. Man musste sich ganz genau merken, wo man stehen musste. Dieser erste Durchlauf dauerte mehr als zwei Stunden.

Am vierten Projekttag dauerte der Durchlauf dann nur noch halb so lang. Die Hauptprobe verlief sehr, sehr gut – ohne Unterbruch. Jetzt waren wir alle richtig bereit für die erste Aufführung vor Publikum.

Am Donnerstagmorgen um 8.45 Uhr war es dann endlich so weit. Die Schauspieler warteten hinter den Kulissen auf das Startzeichen. Die Chorkinder und Kulissenbauer warteten draussen vor der Saaltür. Frau Haas dimmte das Licht: DANN GING ES LOS!

von Lionel & Nerea



Theatergruppe

Mehr als eine Woche haben wir Freiluft von der Schule gehabt. Man hat richtig gemerkt, wie es uns Spass gemacht hat, so ein riesiges Projekt zu realisieren. Viele Stunden haben wir jeden Tag im grossen Saal mit üben verbracht. Viel Neues konnten wir mit Frau Benz lernen, zum Beispiel sollten wir uns ganz in die Rolle versetzen und uns entsprechend verhalten. Frau Benz gab uns auch viele Tipps: „l-l“ laut und langsam sprechen, „freeze“ wenn das Licht nicht auf uns gerichtet ist, dürfen wir uns nicht regen oder dass wir hinter der Kulisse mucks-mäuschenstill sein sollten (das war schwierig, da wir aufgeregt waren).

Die Hauptprobe verlief dann noch nicht ganz so gut, aber als wir am Donnerstag erstmals vor Publikum spielten, ging es super. Einzig ein Lied vergassen wir zu singen. Uns fiel ein Stein vom Herzen, als wir den lauten Applaus nach der letzten Vorführung am Freitagabend hörten. Wir waren sehr erleichtert und glücklich.



Die Szenen spielen abwechselungsweise auf der linken und rechten Seite, dazwischen ist der Fluss. Auf der linken Seite wohnt die Familie Meier: Grossvater, Grossmutter, Herr und Frau Meier mit Tochter Tina. Sie haben einen Reithof mit dem Reitlehrer Sebastian Sonderegger. In die Reitstunde kommen Selina und Kathrin.

Auf der rechten Seite wohnt Familie Müller: Grosspapi, Grosi, Herr und Frau Müller mit Sohn Ronny. Bei ihr arbeiten eine Hausangestellte und zwei Knechte. Müllers betreiben Milchwirtschaft.

Beide Familien haben seit vielen Jahren Streit. Tina und Ronny treffen sich am Fluss und werden Freunde. Dank der Kinder können beide Familien am Ende der Geschichte Frieden schliessen.



geschrieben von Soraya – Frau Müller und Jorin – Ronny
die anderen Schauspielerinnen und Schauspieler hiessen: Noemi, Sinah, Tim,
Andrin, Nicola, Maria S, Haytham, Jara, Amelie, Simea, Abdullah, Nils, Maria
W., Guilherme



Die Kulissenbauer vom Musical Chinderbrugg

Am Freitag, 12. 1. 18 war der erste Tag unserer Projektwoche. Für die Kulissenbauer war es der strengste Tag. Wir haben begonnen die Innenfassade des Hauses von Familie Müller zu malen. Dann haben wir die Blumen für den Trog bei Familie Meier angefangen und gleichzeitig die Mauersteine gestaltet.

Am Montag, 15.1.18 haben wir die Kulisse in den Saal getragen und die Mauersteine der Brücke fertig gemacht. Danach haben wir die Innenkulisse von Familie Meier gemalt. Auf der linken Flussseite hat etwas gefehlt. Wir sammelten Ideen und kamen darauf, dass wir ein Pferd im Stall malen könnten. Wir haben das grosse Bild mit dem Pferdekopf an den Vorhang gehängt. Am Montagnachmittag haben wir die Steine mit Schwämmen und Farbe grundiert. Das hat danach viel besser ausgesehen und die Mühe hat sich gelohnt. Am Ende des Tages mussten wir mit eiskaltem Wasser die Pinsel, Farbrollen und die Behälter auswaschen. Eine Zeitlang hatten wir sehr kalte Hände. Deshalb wechselten wir uns immer dabei ab.

Während des Musicals mussten wir Kulissenbauer die Brücke bauen, die Fassade von Meiers aufstellen, die Möbel von Familie Müller über die Flussseite rüberreichen und platzieren. Zwischendurch sangen wir Kulissenbauer im Chor mit. Abschliessend war diese Woche sehr streng, aber auch sehr schön und lustig. Unsere Kulissenbauer: Anna, Lorenzo, Diego, Filip, Laurin, Shewit, Ajan, Silas

